



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Pressestelle

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58 | Fax 0711 22276-81
presse@elk-wue.de | www.elk-wue.de

2. Dezember 2019

Medien-Information

Kirchenwahl 2019:

Statement von Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July

Die Kirchenwahl liegt hinter uns. Manche haben heute nur kurz geschlafen, um die Ergebnisse zu sichern und aufzubereiten. Mein erstes Wort muss und soll daher ein großes Dankeschön sein. Ein großer Dank an die 165 Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit waren, in der Landessynode Verantwortung zu übernehmen. Und ein ebenso großer Dank an die mehr als 10.000 Menschen, die sich für die Kirchengemeinderäte zur Verfügung gestellt haben.

Ein großes Dankeschön aber auch an all die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die lange bis in die Nacht ausgezählt und überprüft haben. In Kirchengemeinden vor Ort und in der Landessynode Leitungsaufgaben zu übernehmen, heißt doch folgendes:

Gerade auch die Landessynode kann keine Kopie eines weltlichen Parlaments sein, in denen Parteien ihre Interessen durchsetzen. Es sind Einzelpersonen gewählt, mit ihren jeweiligen kirchenpolitischen Akzentsetzungen und geistlich gesellschaftlichen Anliegen. Sie schließen sich in Gesprächskreisen zusammen, um diesem Anliegen stärkeren Ausdruck und bessere Gestaltungsmöglichkeiten zu geben. Sie sollen aber zugleich mit allen anderen Synodalen auch eine Weg-Gemeinschaft sein. Mit Christus in der Mitte, um Kirche zu bauen. Gerade eine Synode in den Umbruchszeiten dieser Tage und in dieser Gesellschaft kann deutlich machen: Unterschiede und Gemeinsamkeiten gilt es aussprechen, Konzeptionen gemeinsam zu erarbeiten – im Respekt vor den je anderen Vorstellungen und mit einer gemeinsamen Orientierung. Wir wollen nicht die Fliehkräfte und das Nicht-verstehen Wollen bedienen, sondern den Zusammenhalt. So kann eine Synode auch ein gutes Beispiel evangelischer Kirchenleitung geben.

Natürlich hätte ich mir gewünscht, dass nach der engagierten Wahlvorbereitung und viel persönlichem Einsatz noch mehr Menschen aus unserer Kirche zur Wahl gegangen wären. Dennoch muss man festhalten: entgegen mancher Unkenrufe haben mehr als 400.000 Menschen (412.200) ihre Stimme abgegeben. In vielen Gemeinden ist engagiert diskutiert und über den Weg unserer Kirchen nachgedacht worden. Der manchmal vermittelt der Eindruck, die Arbeit der Kirchen würde den Menschen nicht bewusst sein, trifft nicht zu. Für mich als Landesbischof steht zusammen mit dem Oberkirchenrat und der neuen Synode die Aufgabe vor uns, weiter Kirche zu bauen in der Verheißung Jesu Christi und in den Herausforderungen der Gegenwart. **Wir werden eine betende und eine gesellschaftlich engagierte Kirche sein und bleiben.** Ich wünsche auch allen denen, die nicht gewählt worden, einen schnellen Weg aus möglicher Enttäuschung - und gratuliere herzlich allen, die nun ein Mandat übernommen haben. Danke allen, die kandidiert haben. Sie haben damit einen Dienst an ihrer Landeskirche getan!